

# HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖJIGKEITE IDS HUUS



Liebe Leserinnen, liebe Leser

"Nur noch ein kleines Weilchen besinnt sich die Natur. Bald blühen zarte Veilchen, die jungen Knospen sprießen und auf den grünen Wiesen zergeht des Winters Spur"

Der Frühling ist eine der vier Jahreszeiten und symbolisiert den Übergang von der Kälte des Winters hin zu den wärmeren Tagen des Sommers. Diese Zeit des Jahres wird oft mit Neubeginn, Erneuerung und Wachstum assoziiert. Sobald der Frühling Einzug hält, erwachen Pflanzen aus ihrer Winterruhe, Bäume beginnen zu blühen, und die Natur zeigt sich in lebendigen Farben. Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen, und die frische, belebende Luft erfüllt die Umgebung. Es ist eine Zeit, in der sich alles zu erneuern scheint, was sowohl in der Natur als auch im menschlichen Leben eine besondere Bedeutung hat.

Ich wünsche Ihnen eine sonnige und blühende Frühlingszeit.

Herzlichst,  
Erika Buchegger, Mitarbeiterin Aktivierung

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Humor**
- **Persönlich**

# RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE



Das Jahr begann gleich mit einem schönen Flötenkonzert der Gruppe Allegro aus Wichtrach. Sie spielten uns Lieder aus aller Welt vor mit der passenden Erklärung dazu. Kurze Zeit später besuchte uns das Duo Papillon am Klavier und mit der Geige. Musikalisch ging es weiter mit Heinz und seinem Akkordeon. Die Bewohnenden konnten fleißig Lieder



auswählen und mitsingen. Es war eine heitere Stimmung.

Anfang Februar gab es eine Vernissage unseres Malateliers "wärtvou" unter der Leitung von Sonja Klingelhöfer. Sie gestaltete mit den Bewohnenden schöne Bilder und dazu gab es ein kleines Aperö, wo sich die Besucher austauschen konnten.



Tierisch ging es mit den beiden Lamas weiter. Unsere Bewohnenden konnten sie richtig drücken und sich an das weiche Fell kuscheln.

Einige Zeit später kamen 15 Jugendliche der Schule Schüpfen zu uns für eine Betriebsführung. Ihnen wurden die Berufe vorgestellt, welche in einem Alters – und Pflegeheim ausgeübt werden. Zusammen mit unseren Bewohnenden konnten sie sich an



verschiedenen Posten ausprobieren.

Es gab einen Geruchssinn Parkour, Ringe werfen, und einen Geschicklichkeit Parkour. Es war für Alle ein kurzweiliger Morgen.

Das Elfis-Line Dance zeigte uns seine tänzerischen Künste, die wieder sehr schön waren.



# VERANSTALTUNGEN

## März

Fr, 07.	Schweizerörgeli	14.30 Uhr	In der Cafeteria
So, 16.	Jazz-Nachmittag"	14.30 Uhr	In der Cafeteria
Sa, 22.	Nachtstärn-Örgeler	14.30 Uhr	In der Cafeteria
Mi, 26.	St. Peterensemble	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Mo, 31.	Musikalische Weltreise	14.30 Uhr	Im Raum Flieder

## April

Mo, 07.	Osternachmittag Gemeinde Schüpfen	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Di, 08.	Duo Ammann	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Mo, 14.	Besuch Tiere	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Mi, 16.	Duo Schreyer	14.30 Uhr	In der Cafeteria
Fr, 25.	Lottonachmittag	14.30 Uhr	Im Raum Flieder
Di, 29.	Duo Amoroso	14.30 Uhr	Im Raum Flieder

# QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

## Quiz "Frühling"

1. Welche Monate fallen in den Frühling?
2. Welche Blume ist die erste Frühlingsblume??
3. Welcher Frühlingsmonat hat die wenigsten Buchstaben
4. Was feiern Christen an Ostern?
5. Was wird 50 Tage nach Ostern gefeiert
6. Wie wird der 1. Mai auch genannt?
7. Welche vier Vögel werden in dem Lied "Alle Vögel sind schon da" aufgezählt?
8. Welcher Monat macht, was er will?

LACHE ISCH GSUNG

## Humor

Dem **FRÜHLING**  
nimmt man es  
nicht übel,  
wenn er  
„zu früh kommt“ ;)

### Lösung

1. März, April, Mai, (Juni)
2. Das Schneeglöckchen
3. Mai
4. Die Auferstehung von Jesus
5. Pfingsten
6. Tag der Arbeit
7. Amsel, Drossel, Fink und Star
8. Der April

# PERSÖNLICH

Friederich Käser ERZÄHLT USEM LÄBE



Geboren wurde ich am 26. Februar 1936 in Aspi in den Herzogenbuchsee Bergen. Ich war der jüngste von 8 Kindern. 2 Brüder und 5 Schwestern gehörten zur Kinderschar. Kurz nach meiner Geburt sind wir nach Thörigen umgezogen. Der Vater übernahm dort die Küfferei und das dazugehörige Haus. Nach Beendigung meiner 9-jährigen Schulzeit absolvierte ich die 3-jährige Küffer-Lehre bei meinem Vater. Schon während der Schulzeit half ich viel im Betrieb mit. In der restlichen Freizeit half ich gerne bei den umliegenden Bauern. z.B. beim Kühe melken. Nach erfolgreichem Lehrabschluss fand ich bei der Firma Howeg in Grenchen eine Anstellung. Hier musste ich die grossen Weinfässer reparieren. Ein Fass fasste 15000 Liter.



Nach 15-jähriger Tätigkeit in der Firma Howeg habe ich zur Firma Usego in Lyss gewechselt wo ich 20 Jahre tätig war.



Danach habe ich zur Firma Arni in Lyss gewechselt. Hier war ich für die Wartung des grossen Backofens verantwortlich, welcher 70 m lang war. Ausserdem war ich für die Einstellungen der verschiedenen Backformen verantwortlich. Hier habe ich bis zu meiner Pensionierung im 2001 gearbeitet. Im Jahr 2000 wurde die Firma Arni von der Firma Kambly



übernommen. Hier war ich auch für den Dressierautomaten verantwortlich. Die Einstellungen mussten sorgfältig überprüft werden. Leider konnte ich niemanden in diese Arbeit einführen so dass der Dressierautomat nicht korrekt gewartet wurde. Nach einem halben Jahr war der Automat defekt.

Meine Frau Martha lernte ich im Löwen Thörigen kennen. Sie war dort im Service angestellt. Es war Liebe auf den ersten Blick. Wir heirateten am 19. August 1961 in Herzogenbuchsee. 1962 zogen wir nach Lyss. 1967 kam unser Sohn Martin und 1968 unsere Tochter Esther zur Welt. Von unserem Sohn Martin haben wir eine Enkeltochter und von unserer Tochter Esther einen Enkelsohn. Ein grosser Schicksalsschlag ist, dass unsere Tochter am 29.12.2019 an einem Hirnschlag starb. 40 Jahre sang ich leidenschaftlich im Männerchor Kappelen mit. Jedes Jahr unternahmen wir mit diesem und unseren Ehefrauen eine 1 bis 2 tägige Reise innerhalb der Schweiz. Ausserdem nahmen wir einmal im Jahr an einem Sau-Kegeln teil. Als Preis gab es dann jeweils ein Stück Schwein. Eine grosse Leidenschaft von mir wurde unterdessen das Ausmalen von Mandala Bildern. Bis jetzt habe ich 20 Bücher davon ausgemalt. Seit Sommer 2022 wohnen meine Frau Martha und ich zusammen im SZS.



# PERSÖNLICH

Eine Mitarbeiterin stellt sich vor...



Hallo, ich heiße Alexandra Hadersberger, lebe seit 1998 in der Schweiz und bin seit September 2019 in verschiedenen Funktionen im SZS tätig. Momentan bin ich in der Pflege und Betreuung unserer wertvollen Bewohner- und Bewohnerinnen der WG-Lilie, der Ausbildung von unseren Lernenden und für die Pflegebedarfsermittlung im Einsatz. Oftmals werde ich gefragt, fühlst du dich hier in der Schweiz «zu Hause»? In Bayern, wo ich aufgewachsen bin, würden wir «dahoam» sagen...

Also, geboren bin ich 1967 in Wilhelmshaven (Norddeutschland), aufgewachsen jedoch in München (Bayern). Meine ältere Schwester und ich wurden schnell selbständig, da meine Eltern beide berufstätig

waren. In wertvoller Erinnerung sind mir die vielen kleinen Reisen mit dem Wohnwagen geblieben, bis meine Eltern in Österreich einen festen Stellplatz bezogen. Auch hier kann ich sagen, dass dies wie ein zweites «Dahoam» für mich wurde, haben wir dort doch zusammen viel Zeit mit Wandern, Skifahren, Langlaufen usw. verbracht.

Vielleicht wurde hier schon der Gedanke erweitert, dass «Dahoam» ein dehnbare Begriff ist.

Jedenfalls hat es mich «gluschtig» auf's Reisen gemacht. Nach Schule und Ausbildung, habe ich für

ein Jahr in Island als Au-Pair gearbeitet, später haben wir (bereits mit eigener Familie) in der Schweiz und in Lübeck (Schleswig-Holstein) gelebt und gearbeitet, bis wir erneut 2003 im Seeland «sesshaft» geworden sind. Mit knapp 41 Jahren habe ich mich dann nochmals beruflich umorientiert und mit meinen Ausbildungen in der Pflege begonnen. Das Reisen hat uns immer begeistert, viele Nah-, aber auch Fernreisen haben das Leben von mir und meiner Familie bereichert.



Mein momentanes «Dahoam» ist in Rüti bei Büren. Hier

wohnen wir seit 2 Jahren mit schönem Ausblick auf den Jura. Meinen Mann habe ich ganz «bayerisch» vor 41 Jahren in einem Münchner Biergarten kennengelernt. Ich bin stolz auf meine

drei, bereits erwachsenen, Kinder und zwei Enkelinnen, mit denen wir gerne Zeit verbringen. Es gibt viele Dinge, die ich gerne mache, wie z.B. Zeit mit Freunden verbringen, Radfahren, Wandern und das wöchentliche Tanzen mit meinem Mann. Im Sommer bin ich gerne irgendwo am und im Wasser, sei es an der Aare, am See oder im Schwimmbad. Ausserdem «vergrabe» ich mich gerne mit einem guten Buch und der jährliche Mutter-Tochter ☺ Ausflug ist zu einem wichtigen Ritual in meinem Leben geworden.



Ja, was ist «Dahoam»? Da, wo ich aufgewachsen bin, wo ich aktuell wohne und arbeite? Oder ist «Dahoam», «Zuhause» einfach nur da, wo ich mich jetzt gerade wohlfühle? Das bedeutet wohl für jeden ein bisschen was anderes, oder? Mein «Dahoam» ist momentan auf jeden Fall meine Familie, gute Freunde, mein Zuhause in Rüti und ein kleines bisschen eben auch das SZS....

Herzlichst Alexandra Hadersberger

**Alexandra Hadersberger, RAI-Verantwortliche**